

Fehmarn Belt Business Conference 2010, 13/14 September 2010, Copenhagen

KOPENHAGENER ERKLÄRUNG

Auf der „Fehmarnbelt Business Conference 2010“ in Kopenhagen wurde unter Beteiligung von 280 namhaften europäischen Vertretern aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Verwaltung nachfolgende Erklärung verabschiedet:

Im Bewusstsein, dass

- die Metropolregionen Hamburg/Lübeck und Kopenhagen/Malmö zu den dynamischsten und wettbewerbsfähigsten Wirtschaftsregionen in Europa zählen,
- durch eine feste Fehmarnbeltquerung ab 2018 die Reisezeit zwischen beiden Metropolen deutlich verkürzt wird und so eine dynamische Wachstumsachse in Nordeuropa entsteht,
- durch die feste Fehmarnbeltquerung die Arbeitsmärkte beider Länder zusammenwachsen und der Transfer von Innovationen und Know-How erleichtert wird,
- sich durch überregionale Kooperation nachhaltige Impulse für Wachstum und Wertschöpfung ergeben,

fordern die Mitglieder des Fehmarnbelt Business Councils alle Verantwortlichen auf europäischer, nationaler und regionaler Ebene auf, auf die Gestaltung der Rahmenbedingungen für die Wirtschaft im Einzugsgebiet der Hamburg-Kopenhagen-Achse nach Maßgabe der folgenden Eckpunkte hinzuwirken:

Für den Bau der Fehmarn Belt Querung muss die regionale Bildung von Konsortien gefördert werden. Es muss für Transparenz über mögliche Partnerunternehmen auf der jeweils anderen Seite gesorgt werden, damit die Partner zueinander finden.

Die Infrastruktur im Einzugsgebiet der festen Querung über den Fehmarnbelt muss bedarfsgerecht und regionalverträglich ausgebaut werden. Dazu zählen vor allem eine zweigleisige, durchgehend elektrifizierte Schienenstrecke sowie eine durchgehend 4-streifige Autobahn von Lübeck bis Kopenhagen, einschließlich der Fehmarnsundbrücke und der Storstrøm-Brücke, die bis zur Fertigstellung der Fehmarnbeltquerung zu realisieren sind. Darüber hinaus müssen die Straßenanbindungen in die zentralen Regionen Schleswig-Holsteins sowie nach Jütland verbessert werden. Langfristig ist der Ausbau der Schienentrasse zwischen Hamburg und Kopenhagen als Hochgeschwindigkeitsverbindung anzustreben.

Für eine länderübergreifende Zusammenarbeit zwischen den Hochschulen und wissenschaftlichen Einrichtungen einschließlich des Austausches des wissenschaftlichen Personals und der Studierenden sind die Voraussetzungen auf niedrigstem bürokratischem Niveau zu schaffen. Der überregionale Wissenstransfer muss von den jeweiligen Regierungen zielgerichtet gefördert und co-finanziert werden.

Die Kooperation der regionalen Technologietransferstellen ist durch transparente und länderübergreifende Strukturen zu entwickeln. Insbesondere ist ein regelmäßiger Informationsaustausch und eine abgestimmte Clusterpolitik – speziell im Bereich Life-Science – im gemeinsamen Wirtschaftsraum erforderlich.

Für die Entwicklung vorhandener und die Ansiedlung neuer Industriebetriebe entlang der Achse Hamburg-Lübeck-Öresund ist eine zuverlässige, preisgünstige und umweltverträgliche Energieversorgung unverzichtbar.

Mitglieder des FBBC sind:

Dansk Erhverv, Dansk Industri, Dansk-Tysk Handelskammer, Handelskammer Hamburg, IHK Schleswig-Holstein, Kaufmannschaft zu Lübeck, Udviklingshuset Sjælland, Unternehmensverband Nord, Sydsvenska Industri- och handelskammaren.

Kopenhagen, 14. September 2010